

rung an die Vertreter im Auslande gibt eine geschichtliche Darstellung der Ereignisse in Bulgarien, und sagt,

daß die Mission Kaulbars', welche weit entfernt davon sei, mißglückt zu sein, eine doppelte Aufgabe umfaßte: erstens, die bulgarischen Regenten durch seine Ratschläge zu unterstützen, zweitens, eine Rundreise durch Bulgarien zu machen, um die wirklichen Anschauungen des Volkes kennen zu lernen. Die erstere Aufgabe sei nicht erfüllt worden, da die Regenten es verweigert haben, die Ratschläge Kaulbars' anzuhören. Der Zwischenfall von Philippopol, welcher endlich die entgegengesetzten Dispositionen der bulgarischen Regierung bestätigte, habe den General und die Konsuln genötigt, Bulgarien zu verlassen. Die zweite Aufgabe Kaulbars' habe die Konstatierung der Thatsache ergeben, daß die Ansichten des bulgarischen Volkes absolut feindlich jenen Abenteurern gegenüberstehen, welche die Macht in Händen haben. Das Rundschreiben schließt einfach mit dem Ausdrucke der Hoffnung auf eine Lösung durch friedliche Mittel.

15. Dezember. (Deutschfeindliche Presse.) Ein Communiqué im „Regierungsboten“ bedauert die in der letzten Zeit erschienenen Zeitungsartikel, welche Deutschland als russenfeindlich dargestellt haben, und empfiehlt der Presse größere Vorsicht und Kaltblütigkeit bei der Besprechung der politischen Verhältnisse.

---